

Wandertage

Ihr rechter Fuß baumelt auf der Seite der Stadt. Der linke auf der anderen Seite des Ortsschildes.

Rechts stehen die Eltern, Verwandte und Freunde. Alle schauen nach oben.

Josefa sitzt auf dem Schild. Sie wirft zuerst ihr Gepäck und dann ihren Stock nach unten.

Sie schaut das letzte Mal nach rechts auf ihre Heimat und lässt sich vertrauensvoll nach links herunterfallen. Sechs fest verbundene Armpaare fangen sie sicher auf.

Sie dreht sich jetzt nicht mehr um: Josefa lässt sich von ihrer neuen Familie in die Fremde führen und darf sich während ihrer Wanderschaft ihrem Heimatort nicht mehr nähern.

Ich stehe auch rechts des Ortsschildes.

Als die Wandergesellinnen die nächste Kurve erreicht haben, renne ich ihnen hinterher.

Ich habe keinen Stock, keinen Hut, aber eine Kamera:

ich laufe in die Fremde mit.

Chiara Dazi

German *Wandergesellen* are journeyman craftsmen who have been undertaking the same rite of passage for the last 800 years. Having completed an apprenticeship, young men and women set out on foot with just a couple of coins in their pocket and a few bundled belongings. They travel as far as their craft might take them but cannot come within 50 kilometres of home, until their *Walz* of three years and a day is over and they return as guildsmen and women.